

Managementzentrum UNESCO-Biosphärenreservat Rhön in Bayern

Tätigkeitsbericht 2006 der Bayerische Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön (Regierung von Unterfranken) und des Trägervereins Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.

Schutz

DBU-Projekt Grünlandnutzung durch großflächige Beweidung

Nach über einjähriger Vorbereitung konnte das Projekt „Grünlandschutz und Landschaftsentwicklung durch großflächige Beweidung im Biosphärenreservat Rhön“ mit Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt 2005 gestartet werden. Der Projektträger Landkreis Rhön-Grabfeld, der hier im Namen und Auftrag der ARGE Rhön auftritt, hat PD Dr. Eckhard Jedicke mit der Projektleitung beauftragt und arbeitet in der Umsetzung eng mit den beiden Kreisgeschäftsstellen des Bayerischen Bauernverbands in Bad Neustadt und des Hessischen Bauernverbands in Fulda zusammen, die dafür aus Projektmitteln Dipl.- Ing. agr. Katja Preusche (Fulda) und Dipl.-Biol. Karl-Heinz Kolb (Bad Neustadt) angestellt haben.

Es erprobt Formen der extensiven, teils ganzjährigen Beweidung auf zusammenhängenden Flächen von > 10 ha bis > 100 ha und soll helfen, eine flächendeckende Landnutzung als Grundlage für Naturschutz, Landwirtschaft und Tourismus zu erhalten und zu fördern. Vier Bausteine werden realisiert:

- Beratung: Zwei in Teilzeit beschäftigte Projektmanager, einer davon beim Bayerischen Bauernverband in Bad Neustadt, informieren, beraten und vernetzen die Akteure.
- Modelllösungen: In Projektkernen werden unterschiedliche Weidemodelle realisiert. Mit Stand vom Dezember 2006 beteiligen sich 16 Einzellandwirte und Weidgemeinschaften, davon sechs in Bayern (2x Mutterkuhhaltung, 2x Milchviehhaltung, 1x Pferdehaltung, 1x Multi-Spezies-Beweidung). Insgesamt gehören bisher 32 Teilnehmerflächen mit einem Gesamt-Flächenumfang von ca. 775 ha zum Projekt. Davon liegen in Bayern sechs Flächen mit zusammen 115 ha.
- Vermarktung: Die erzeugten Produkte werden nach Möglichkeit über bestehende Vermarktungswege vertrieben. Erstes eigenes Produkt ist der „Rhön-Schdegge“, eine hochwertige Rindersalami, um die unedlen Teile Gewinn bringend zu vermarkten.
- Monitoring: Eine sozioökonomische und naturschutzfachliche Analyse liefert Rahmendaten über die Auswirkungen der Beweidung und wird Grundlage sein für die Ausdehnung dieser Beweidungsmodelle.



Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de und info@jedicke.de bzw. unter www.biosphaerenreservat-rhoen.de/dokumente/Extra-Großflaechenbeweidung11-03-051.pdf

DBU-Projekt Rhön im Fluß

Seit 2003 arbeitet das Projekt RHÖN IM FLUSS der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF) in enger Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat an Vorhaben zur Revitalisierung der Fließgewässer Brend, Streu und Ulster. Das Projektbüro ist in der bayerischen Verwaltungsstelle untergebracht. Die Projektförderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt lief Ende 2006 aus, eine Weiterführung ist vorerst mit Mitteln der ZGF gesichert.

Im Berichtsjahr stand die Umsetzung von Maßnahmen des Gewässerentwicklungsplans an der Brend im Vordergrund. Ermöglicht durch eine Förderung der Allianz Umweltstiftung, wurde dort durch die Beseitigung von Wehren sowie den Bau von rauen Rampen und Umgehungsgerinnen die Längsdurchgängigkeit im Unter- und Mittellauf wiederhergestellt. Abgeschlossen wurde der Gewässerentwicklungsplan für die Streu; bei Nordheim stehen eine Altarm-Wiederherstellung und ein Wassererlebnisbereich unmittelbar vor der Umsetzung. In einem Bergwaldprojekt wurde am Els-Oberlauf ein 1,5 ha großer Fichtenbestand gerodet. Weitere Maßnahmen wurden an der Ulster in Thüringen und Hessen sowie an Weidbach und Taft in Thüringen geplant und umgesetzt. Im Rahmen einer Diplomarbeit entstand ein Monitoring-Handbuch, welches exemplarisch für Maßnahmen an Brend und Ulster (Modellvorhaben zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie) angewendet wurde. Weiterhin betrieb das Projekt eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit (unterstützt durch die Kurt Lange Stiftung) mit > 30 Schulklassen-Führungen im Rahmen eines Freiwilligen Ökologischen Jahres, einer Bilanzveranstaltung, einem Projektfilm, Presse- und Fernsehbeiträgen.



Nähere Informationen bei info@jedicke.de und michael.geier@brrhoenbayern.de bzw. unter www.rhoen-im-fluss.de

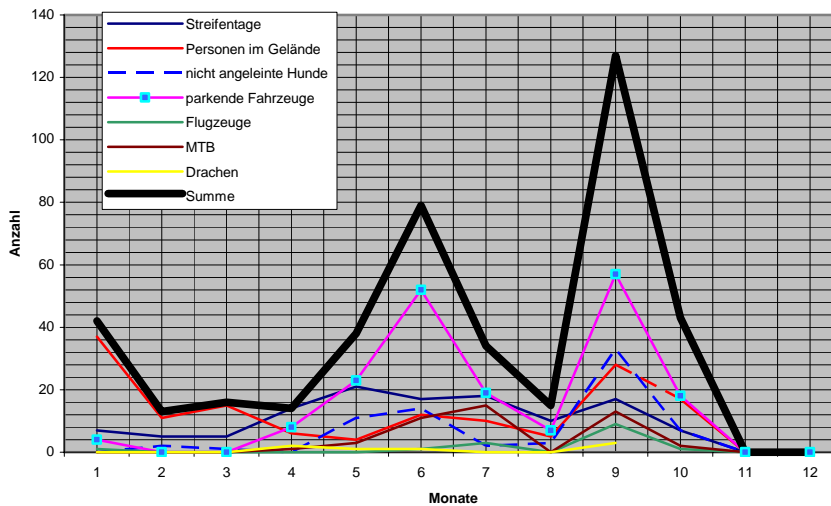
Besucherlenkung und -information in den Schutzgebieten

Regelmäßig fallen in der Schutzgebietsbetreuung folgende Tätigkeiten an:

- Kontrollfahrten und Gänge im Biosphärenreservat Rhön (ca. 73.000 ha) und den 9 Naturschutzgebieten (ca. 6.550 ha), sowie den Naturdenkmälern (ca. 100 St.) und Teilen des Naturparks (ca. 50.000 ha) (Gesamtfläche 124.000 ha),
- Kontrolle der Einhaltung aller Schutzgebietsverordnungen, der Landschaftsschutzgebietsverordnung im Naturpark Bayerische Rhön und der direkt geltenden Vorschriften des Bayer. Naturschutzgesetzes, innerhalb des NSG „Lange Rhön“ auch von STVO und Luftverkehr,
- Kontrolle der Besuchereinrichtungen, wie Hinweisschilder bzw. Tafeln, Schutzhütten, Handläufe, Brücken und Stege, Bohlenwege, Wegemarkierungen, Spielgeräte auf den Spielplätzen, Feuerstellen und Grillplätze,
- Kontrolle der Schäfer und des Beweidungskonzeptes
- Beaufsichtigung, Betreuung und Begleitung von Filmteams sowie Diplomanden, Doktoranden und Wissenschaftlern im Gelände,
- Mitbetreuung des länderübergreifenden Wildkatzenprojektes in der Rhön durch Ausbringung und Kontrolle von Kratzpflöcken,
- neben den regelmäßigen Streifengängen und -fahrten und Besucherinformationen wurden vor allem im Winter regelmäßige Kontrollen der Loipen durchgeführt. Im Winter 2005/2006 gab es im Naturschutzgebiet Lange Rhön große Probleme mit Schneeschuhläufern, die querfeldein gelaufen sind.
- Von 10 naturschutzrelevanten Sonder- und Sportveranstaltungen wurden 4 kontrolliert. Hier gab es kaum Beanstandungen.

- Bei den beobachteten Störungen im Naturschutzgebiet Lange Rhön (bei fast gleicher Streifen- tageanzahl) haben im Verhältnis zu 2005 die
 - nicht an der Leine geführten Hunde um 100% zugenommen
 - die Personen abseits von Wegen um 65% zugenommen
 - die unerlaubt parkenden Fahrzeuge um 53 % zugenommen
 - konnte ein starker Anstieg der Mountainbiker abseits erlaubter Wege festgestellt wer- den.

Störungen 2006



	2006	Jan.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Streifentage		7	5	5	14	21	17	18	10	17	7	0	0
Personen im Gelän- de		37	11	15	6	4	12	10	5	28	17	0	0
nicht angeleinte Hunde		0	2	1	0	11	14	2	3	33	7	0	0
parkende Fahrzeuge		4	0	0	8	23	52	19	7	57	18	0	0
Flugzeuge		1	0	0	0	0	1	3	0	9	1	0	0
MTB		0	0	0	1	3	11	15	0	13	2	0	0
Drachen		0	0	0	2	1	1	0	0	3		0	0
Summe		42	13	16	14	38	79	34	15	127	43	0	0

Nachhaltige Entwicklung

Qualitätssiegel Rhön - Bio und konventionell

Das Qualitätssiegel Rhön hat in beiden Segmenten 2006 einen gewaltigen Sprung nach vorne gemacht. Auf drei Veranstaltungen konnte der amtierende ARGE-Vorsitzende Landrat Thomas Bold, Bad Kissingen, 107 weiteren Rhöner Betrieben eines der beiden Qualitätssiegel Rhön verleihen. Aktuell beläuft sich die Zahl der Betriebe, die berechtigt sind, das Siegel zu tragen auf 120. Eine erhebliche Zahl an Betrieben steht noch auf der Warteliste. Kriterien zur Teilnahme am Qualitätssiegel Rhön existieren inzwischen für 20 Produkt- oder Dienstleistungsbereiche. Es bestehen berechtigte Aussichten, daß der Zustrom an Betrieben, die das Siegel tragen wollen, auch 2007 nicht abreißt. Für die Rhöner Hausmacherkooperation hat hier der Leiter der Bayer. Verwaltungsstelle auch in Hessen intensiv Werbung gemacht.



Im Herbst 2006 wurden erstmals 2 Produkte mit Qualitätssiegel Rhön bio/konventionell durch die Fa. tegut... in ihren Märkten gelistet.

Dementsprechend wachsen natürlich auch die Managementaufgaben. Um hier zu einer längerfristig tragfähigen Lösung zu kommen, haben sich die 5 Rhön-Landräte für den 12.01.2007 zu einer ausführlichen Klausur verabredet. Die Verwaltungsstellen und BR- Trägervereine arbeiten auch zukünftig im Dachmarkenausschuß der ARGE Rhön mit.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

3. Rhöner Wurstmarkt mit Fachforum Wurstkultur

Seit der Erstaufgabe 2002 hat sich der Rhöner Wurstmarkt in Ostheim v.d. Rhön zu einem Publikumsmagneten mit bundesweiter Ausstrahlung entwickelt. Nach 14.000 Besuchern 2002 und 19.000 Besuchern 2004 konnten in diesem Jahr 23.000 Besucher gezählt werden. Er hat sich auf Bundesebene als Genießermesse mit hohem Qualitätsanspruch etabliert.



Hinter einem Rhöner Wurstmarkt stehen jeweils 15 Monate intensiver Vorbereitung in einer Projektgruppe aus Vertretern der Stadt Ostheim, der Metzgerinnung Rhön-Grabfeld, einer Werbeagentur aus Ostheim, dem Leiter des Conviviums Mainfranken bei Slowfood Deutschland e.V. und dem Leiter der Bayerischen Verwaltungsstelle. Unter der Oberhoheit des Bürgermeisters von Ostheim koordiniert der Leiter der Bayerischen Verwaltungsstelle alle Vorbereitungen. Die Projektgruppe hat von Anfang an reibungslos, konsequent und sehr effizient auf den Erfolg des Projektes hingearbeitet. In den letzten 14 Tagen vor der Eröffnung und während des Marktes selbst sind über 100 städtische Bedienstete und vor allem Freiwillige damit beschäftigt, die technischen Voraussetzungen zu schaffen und einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen.

2006 wurde der Wurstmarkt erstmals durch eine Fachveranstaltung ein Woche vor dem Wurstmarkt ergänzt. Alle Vorträge und die Podiumsdiskussion sowie die Life-Vorführung einer Leberwurstherstellung drehten sich um das Thema Erhaltung einer qualitativ anspruchsvollen, handwerklichen Wurstherstellung. Die Vorbereitung lag im Wesentlichen in den Händen der Bayerischen Verwaltungsstelle.



Rhön - Wanderwelt Nr. 1

Die Touristinformation Rhön in Oberbach trug als ausführendes Organ der umfangreichen Förderprojekte zur Kennzeichnung, Zertifizierung und Bewerbung des Hochrhönners die Hauptarbeitslast 2006. Es hat Geerd Müller als Leiter der Geschäftsstelle schwer in Atem gehalten. Die Zertifizierung durch das Deutsche Wanderinstitut erbrachte ein überdurchschnittlich gutes Ergebnis. Die Markierungsarbeiten wurden durch die Wegewarte der betroffenen Rhönklub-Zweigvereine termingerecht fertiggestellt. Der Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön übernahm die Beschilderung und betreute die Zertifizierer des Deutschen Wanderinstituts. Dafür konnte am 24.09.2006 in Frauenroth durch drei Minister aus Bayern, Hessen und Thüringen bei traumhaftem Wandewetter der Hochrhönner feierlich seiner Bestimmung übergeben werden. Seit Anfang April 2006 kümmert sich Herr Thomas Lemke im Auftrag des Landkreises Bad Kissingen als länderübergreifender Koordinator um alle Belange des Hochrhönners. Es ist geplant, die Zuständigkeit für die Pflege des Hochrhönners in Bayern auf den Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön zu übertragen.

DER HOCHRHÖNER
PREMIUMWEG



Bereits am 21.05.2006 wurde der neue Rhön-Radweg von Bad Salzungen nach Hammelburg mit zusätzlicher Schleife über die Lange Rhön seiner Bestimmung übergeben.

In allernächster Zukunft sollen beide Wege wie auch die zum Hochrhönner gehörigen Zuwegungen und Extratouren über das Internet interaktiv zur Verfügung stehen.

Die Verwaltungsstelle arbeitet auch weiterhin im Arbeitskreis Wanderwelt der ARGE Rhön aktiv mit.

Beide Maßnahmen wurden im Rahmen des EU-Förderprogrammes LEADER+ kofinanziert.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de und klaus.spitzl@brrhoenbayern.de

Freiwilliger Nutzungstausch

Die Problematik, das Grünland in der Bayerischen Rhön in möglichst naturschutzgerechter Nutzung zu halten, hat zu einer höchst fruchtbaren Projektvernetzung geführt, die zu besten Hoffnungen Anlaß gibt.

Das DBU-Projekt Grünlandnutzung (s.o.) durch großflächige Beweidung wird in Bayern seit Projektbeginn 2005 durch die Geschäftsstelle des Bayer. Bauernverbands in Bad Neustadt betreut. Sie hat schon kurz vorher den freiwilligen Flächennutzungstausch zwischen Landwirten ins Leben gerufen, um die wirtschaftlichen Nachteile der fränkischen Realteilung abzumildern. Durch das Zusammen-tauschen von in der Rhön üblicherweise sehr kleinen und schlecht geformten Flurstücken zu größeren Einheiten lassen sich im Ackerbau vielfältige kostenbezogene und arbeitswirtschaftliche Vorteile erzielen.

Ausreichend große zusammenhängende Bewirtschaftungseinheiten bilden jedoch auch für das Ziel einer großflächigen Beweidung die elementare Grundvoraussetzung. Damit schafft diese Initiative die Voraussetzungen für den Erfolg des DBU-Projektes wenigstens in Bayern.

Nähere Informationen bei karl-heinz.kolb@bayerischerbauernverband.de

Bio-Rohstoffe aus der bayerischen Rhön für Bionade

Anlässlich der Biofach 2005 in Nürnberg trat der Geschäftsführer der Fa. Bionade in Ostheim an die Verwaltungsstelle mit der Überlegung heran, zukünftig einen möglichst hohen Anteil der Rohstoffe für die Herstellung von Bionade aus der Rhön zu beziehen.

Inzwischen liefern Rhöner Bio-Landwirte einen großen Teil der Bio-Braugerste für Bionade, die in der Mälzerei Lang in Mellrichstadt vermalzt wird. Kürzere Wege vom Rohstoff zum fertigen Produkt sind kaum denkbar. Auf Grund der rasanten Expansion der Fa. Bionade entwickelt sich hier eine bedeutende Produktionsschiene für Rhöner Bio-Landwirte. Bei allen logistischen und vertraglichen Regelungen in der ganzen Kette stand die Geschäftsstelle Bad Neustadt des Bayer. Bauernverband hilfreich zur Seite. <http://www.bionade.com>



Seit 2006 stehen 16 ha Bio-Holunder in der bayerischen Rhön, die von mehreren Bio-Bauern aus Ostheim, Nordheim und Oberelsbach gepflanzt wurden. Bereits jetzt, bevor sie richtig in Ertrag gegangen sind, ist absehbar, daß die Erzeugungsf lächen noch deutlich werden zunehmen müssen, um den Bedarf von Bionade zu decken. Die Verwaltungsstelle unterstützt das Projekt durch Know-how-Vermittlung, Recherchen und als Netzwerknüpfer.

Durch die Bayerische Verwaltungsstelle wurden auf der Basis bestehender internationaler Verbindungen der Kontakt zwischen der Fa. Bionade und dem kanadischen Biosphärenreservat Georgian Bay (Ontario) vermittelt, um die seitens Bionade künftig geplante Herstellung von Cranberry-Bionade im Kontext des weltweiten Netzes der Biosphärenreservate zu unterstützen.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de sowie unter www.bionade.com

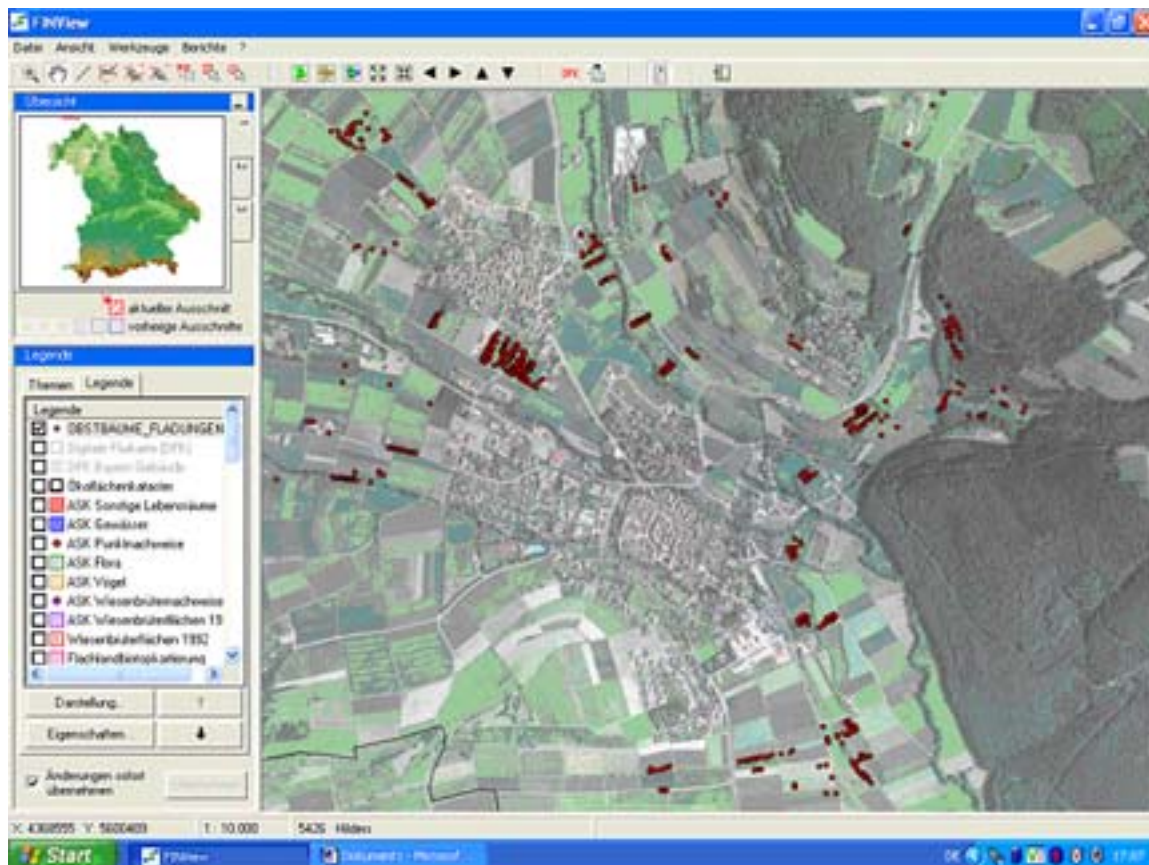
Obstbaum- und Sortenerfassung bayer. Rhön

Als erstes Projekt der Rhöner Apfelinitiative wurde 1996 eine länderübergreifende Sortenbestimmungsaktion durchgeführt, bei der Obstbaumbesitzer ihre Früchte einem Gremium erfahrener Pomologen zu Bestimmung vorlegen konnten. Diese damaligen Ergebnisse waren außerordentlich überraschend hinsichtlich Sortenvielfalt und Seltenheit der Sorten.

10 Jahre danach stellte ein Vorstandsmitglied bei einer Überprüfung der damals markierten Baumstandorte seltener Sorten fest, daß der größte Teil davon nicht mehr auffindbar war.

Der Vorsitzende der Apfelinitiative nahm daraufhin Kontakt mit der Verwaltungsstelle auf, ob nicht im Zuge einer Forschungsarbeit die Grundlage für eine Kartierung und Inventarisierung der Streuobstbestände der Bayerischen Rhön gelegt werden könnte. Eine Diplomandin der FH Weihenstephan unterzog sich dieser Arbeit für das Stadtgebiet von Fladungen, über eine AB-Maßnahme wird diese Erfassung 2007 fortgeführt. Die Sortenbestimmung führte an Ort und Stelle Hans-Joachim Bannier aus Bielefeld als erfahrener Pomologe, der bereits bei der ersten Bestimmungsaktion dabei war, im Auftrag der Verwaltungsstelle durch. Ziel ist es, nicht nur das Sortenspektrum, sondern auch die Standorte und die Anzahl der Bäume pro Sorte sowie ihren Pflegezustand zu erfassen, um so viel wie möglich interessante Sorten zu erhalten und wieder zu vermehren.





Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

Rhöner Schauschnitzwerkstatt in Bischofsheim

Schon vor Jahren organisierte der Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön im Rahmen seines Jahresprogramms mit der Holzschnitzschule Bischofsheim eine Ausstellung mit Schülerarbeiten, die zahlreiche Besucher in das Managementzentrum in Oberelsbach zog. Einige verschönern noch heute das Foyer. Auf die Nachfrage zum Verkauf einiger Stücke an Mitarbeiter der Verwaltungsstelle ergab sich, daß das mit erheblichem bürokratischem Aufwand verbunden ist, obwohl eigentlich die Magazine der Schule unter Raumnot leiden.

Aus dieser Situation entstand die Idee, in bestmöglicher Lage in Bischofsheim, am Marktplatz, in einem der leerstehenden Gebäude, eine Schau-Schnitzwerkstatt einzurichten, die von einem Absolventen der Holzschnitzschule als eigenes Geschäft betrieben wird. Neben dem Verkauf eigener Erzeugnisse und dem Angebot von Schnitzkursen für Laien sollte hier auch auf das Ausbildungsangebot und die Leistungen der Holzschnitzschule hingewiesen werden und ein Kommissionsverkauf von Schülerarbeiten möglich sein.

Mit dieser Idee stieß der Verwaltungsstellenleiter beim Bürgermeister der Stadt Bischofsheim und beim Leiter der Holzschnitzschule auf offene Türen. Bürgermeister Baumann bemühte sich um ein geeignetes Objekt, das nun auch zum Verkauf steht, Herr Schwarzer erkundigte sich unter seinen ehemaligen Schülern, wer an einer solchen Existenzgründung Interesse hätte. Auf den Hinweis eines Mitschülers meldeten sich Frau Claudia Fink und Herr Roland Emig bei der Verwaltungsstelle und bei der Stadt.

In einem gemeinsamen Gespräch (fast) aller Beteiligten konnte das Vorhaben so weit vorgeklärt werden, daß Fink und Emig zum Jahresende 2006 in konkrete Kaufverhandlungen mit dem Eigentümer eintreten wollten.



Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

Mitarbeit in Gremien der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE)

Die Bayerische Verwaltungsstelle ist personell in drei Arbeitsgruppen der ARGE vertreten (AK1 Internet und Öffentlichkeitsarbeit) sowie AK2 (Dachmarke Rhön) und AK 3 (Tourismus).

Es ist wichtig, daß die Bayerische Verwaltungsstelle die Philosophie und Leitbild des Biosphärenreservates Rhön in die Diskussion der Arbeitskreise einbringt und immer wieder den Stellenwert einer explizit "nachhaltigen" Regionalentwicklung (im Unterscheid zu einer sonstigen Regionalentwicklung, die per se nicht nachhaltig sein muß) bei allen Beteiligten in Erinnerung ruft.

Der AK1 kümmert sich um den Internetauftritt der ARGE unter www.rhoen.de. Die Beauftragung einer interaktive Rhönkarte wurde durch den AK1 vorbereitet. Diese soll Anfang 2007 allen Nutzern der Rhönplattform auch den räumlichen Bezug zu den bereits vielfältig vorhandenen Sachinformationen ermöglichen, vor allem im Bereich Freizeit und Tourismus.

Ein virtueller Marktplatz ist ebenso im Aufbau wie ein Rhönlexikon. Beides soll mit der Rhönkarte verlinkt werden.

Die Mitarbeit in den Arbeitskreisen Dachmarke und Wanderwelt wurde bereits bei den namengebenden Projekten erwähnt.

Forschung

Kooperation mit der Fachhochschule Fulda

Infolge der 05.02.2005 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen den Verwaltungsstellen des Biosphärenreservats Rhön und der Fachhochschule Fulda werden die Literaturbestände aus den Präsenzbibliotheken drei Verwaltungsstellen durch die „Wissenschaftliche Sammlung UNESCO-Biosphärenreservat Rhön“ archiviert und sind somit einer Ausleihe/ Fernleihe zugänglich.

<http://www.rhoenprojekt.de/sammlung.html>

Nähere Informationen ferner bei doris.pokorny@brrhoenbayern.de

Projekt Integrierter Umweltbericht Rhön

Länderübergreifend finanziert wurde im Zeitraum vom 12/2004 - 12/2006 der erste länderübergreifende integrierte Umweltbericht für das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön erstellt. Im Gebiet des Biosphärenreservates Rhön führen die Landesämter und Landesanstalten (Naturschutz, Umwelt, Forstwirtschaft, Landwirtschaft) der Länder Bayern, Hessen und Thüringen in unterschiedlichem Zusammenhang oder Hintergrund eine Reihe von Meßprogrammen und Dauerbeobachtungen durch. Diese Informationen wurden spezifisch für die Rhön genutzt. 40 Autor/innen arbeiteten an dem umfangreichen Werk mit. Durch den Umweltbericht wurde der Umweltzustand dokumentiert, positive wie negative Veränderungen dokumentiert, interpretiert und bewertet und geeignete Erhaltungs- oder Verbesserungsmaßnahmen aufgezeigt.

Eine Veröffentlichung des 370 Seiten starken Berichts wird voraussichtlich noch 2007 in einer digitalen Version auf CD-ROM erscheinen. Der Umweltbericht richtet sich an Fachleute und regionale/kommunale Entscheidungsträger/innen. In gedruckter Version wird der Bericht in einer Kurzfassung als Broschüre veröffentlicht, die vor allem interessierte Bürger/-innen als Zielgruppe erreichen soll.

Nähere Informationen bei doris.pokorny@brrhoenbayern.de

Erster integrierter Umweltbericht für das länderübergreifende UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

**Abschlussbericht
10.12.2006**



Bearbeitung: Bosch & Partner GmbH

im Auftrag der Bayerischen, Hessischen und Thüringischen
Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön

unter Mitarbeit von Landesämtern und Landesanstalten
in Bayern, Hessen und Thüringen

 bosch&partner

Ergebnisse der Forschungscoordination: 2006 fertig gestellte wissenschaftliche Untersuchungen zur Rhön, soweit der Bayerischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön bekannt:

Folgende Forschungsarbeiten wurden im Biosphärenreservat Rhön 2006 fertiggestellt. Die Arbeiten wurden (bis auf die **markierten) während ihrer Laufzeit durch die Bayerische Verwaltungsstelle (Frau Dr. Pokorny), inhaltlich und/oder organisatorisch unterschiedlich intensiv betreut. Die Arbeiten stehen der interessierten (Fach-) Öffentlichkeit zur Verfügung und können in der Präsenzbibliothek des Bayerischen Verwaltungsstelle BR Rhön während der Bürozeiten eingesehen und gegen Erstattung der Unkosten kopiert werden. Eine Ausleihe außer Haus ist jedoch nicht möglich. Ein Kurzfassung der Arbeiten wird für die Internetseite aufbereitet.

- Forschungsprojekte

****BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2006) (Hrsg.): Weichtiere in den Naturwaldreservaten der Rhön (Eisgraben, Schloßberg, Kalkberg und Lösershag). Büro für ökologische Studien GdbR, Bayreuth.**

- Dissertation

WEIH Andreas (2006): Strategien für die Erhaltung der tiergebundenen Landnutzung in peripheren Regionen zur Pflege und Gestaltung wertvoller Kulturlandschaften. Perspektiven von Tierhaltung und Beweidung im Biosphärenreservat Rhön. Gesamthochschule Kassel, Fachbereich Internationale Landwirtschaft.

- Diplomarbeiten:

BRANDT Oliver (2006): Großräumige Szenarien für den Nutzungswandel im Biosphärenreservat Rhön. Universität Stuttgart, Institut für Geographie.

DÜRING Johanna (2006): Ansatzpunkte zur Stabilisierung der Landbewirtschaftung in der Rhön unter Berücksichtigung von Tourismus und Naturschutz. FH Weihenstephan-Abteilung Triesdorf, Fachgebiet Agrarökonomie.

HEIDEMANN Corinna (2006): Analyse potentieller Wildkatzenhabitats und -korridore in der südlichen Rhön. Wilhelms-Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie.

KÜHNE Tobias (2006): Gibt es eine Rhöner Identität? Empirische Untersuchung zu Ursachen, Ausprägung und Intensität des Regionalbewußtseins in einem deutschen Mittelgebirge. Universität Hannover, Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie.

LINDNER Annemarie (2006) Potentiale für traditionelle Nutztierassen im Biosphärenreservat Rhön und Wege ihrer Vermarktung im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung. Universität Lüneburg, Umweltwissenschaften.

SANDER Michaela (2006): Wildkatzen in der Rhön. Potentielle Eignung als Habitat oder Korridor. TU-Berlin, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung.

****SAUER Anika (2006): Potentielle Chancen und Risiken von gentechnisch veränderten Organismen im Biosphärenreservat Rhön. Wilhelms-Universität Münster, Institut für Landschaftsökologie.**

****SCHADE Ulrike (2006): Monitoring zur Erfolgskontrolle von Revitalisierungsprojekten an Fließgewässern. Konzeptentwicklung und Implementierung am Beispiel von Brend und Ulster im Biosphärenreservat Rhön. Universität Karlsruhe.**

- Facharbeit:

MAISCH Karin (2006): Hintergründe zur Anerkennung der Rhön als Biosphärenreservat. Facharbeit Rhön-Gymnasium Bad Neustadt.

** Externe Betreuung/ Auftragsvergabe

Die Zahl der seit 1991 im Kontext Biosphärenreservat Rhön abgeschlossenen Arbeiten erhöht sich somit auf 121 Diplomarbeiten, 4 Dissertationen, 22 interne Forschungsprojekte, 37 externe Forschungsprojekte. Derzeit laufen 13 Diplomarbeiten, 4 Dissertationen, 5 externe und 9 interne wiss. Untersuchungen/Forschungsprojekte.

Von Kühen und Menschen - Präsentation von Forschungsergebnissen



Forschung in der Rhön - für die Rhön. Aus den Regalen hinaus in die Welt sollen Forschungsergebnisse getragen werden. Diesem Zweck dient die jährliche "Präsentation von Forschungsergebnissen", die zum 11. Mal stattfand, dieses Mal unter dem Motto: "Von Kühen und Menschen". Ein gemischtes Publikum aus 50 Vertreter/innen von Gemeinden, Verbänden, Fachbehörden, aus der Wissenschaft und Privatwirtschaft und weiteren interessierten Bürger/innen haben vier Diplomand/innen und ein Doktorand die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeiten im Informationszentrum "Haus der Schwarzen Berge" in Wildflecken-Oberbach vorgestellt. Themenfelder waren Landwirtschaft, Regionalvermarktung, Tou-

rismus, regionale Identität, und Holzenergienutzung. Moderiert und organisiert wurde die Veranstaltung von Dr. Doris Pokorny.

Näheres unter: Mediendienst 16/2006, siehe

<http://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/dokumente/mediendienst1606.pdf> S.13-15.

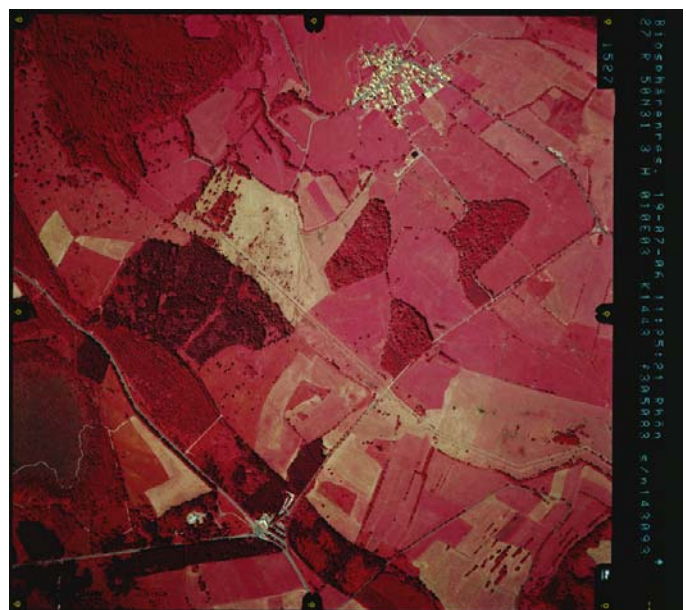
Nähere Informationen zum Thema Forschung unter http://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/frame_forschung.html oder bei doris.pokorny@brrhoenbayern.de

Landnutzungswandel in der Rhön?

Ist es gelungen, in den letzten 13 Jahren die wichtigsten Elemente und Ausprägungen der Rhöner Kulturlandschaft zu erhalten? Welche Verschiebungen in der Landnutzung sind zu erkennen? Haben Wald und Grünland zugenommen, Ackerflächen und Kleinstrukturen dagegen abgenommen? Wie stark ist der Siedlungszuwachs?

Diese Fragen sollen im Zuge einer 2006 beauftragten Auswertung länderübergreifend für das Biosphärenreservat Rhön beantwortet werden. Auf der Basis einer Befliegung, in welcher Falschfarben-Infrarot-Luftbilder (CIR) aufgenommen wurden, wird die Landnutzung in der Rhön flächendeckend erfaßt.

Ein Vergleich mit den Ergebnissen einer 1993 ebenso durchgeführten CIR-Luftbild-Befliegung soll die Veränderung der Landnutzung 1993-2006 in der Rhön erstmals bilanzieren.



Als Ergebnis einer EU-weiten Ausschreibung arbeitet ein Planungsbüro aus Potsdam im Auftrag der drei Verwaltungsstellen für das Biosphärenreservat Rhön an dieser Aufgabe. Die Projektleitung liegt bei der Bayerischen Verwaltungsstelle

Ende 2007 wird der Abschlußbericht erwartet. Die Daten werden als digitale Karte ausgewertet und für das Geographische Informationssystem der Rhön zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse dienen nicht nur allen, die mit Landnutzungsplanung in der Rhön zu tun haben (Kommunen, Landkreise, Fachbehörden) sondern dem langfristigen Landschaftsmonitoring im Rahmen einer ökosystemaren Umweltbeobachtung. Ebenso wird die Datengrundlage allen Interessierten für Forschungszwecke zur Verfügung stehen.

Kontakt: doris.pokorny@brrhoenbayern.de

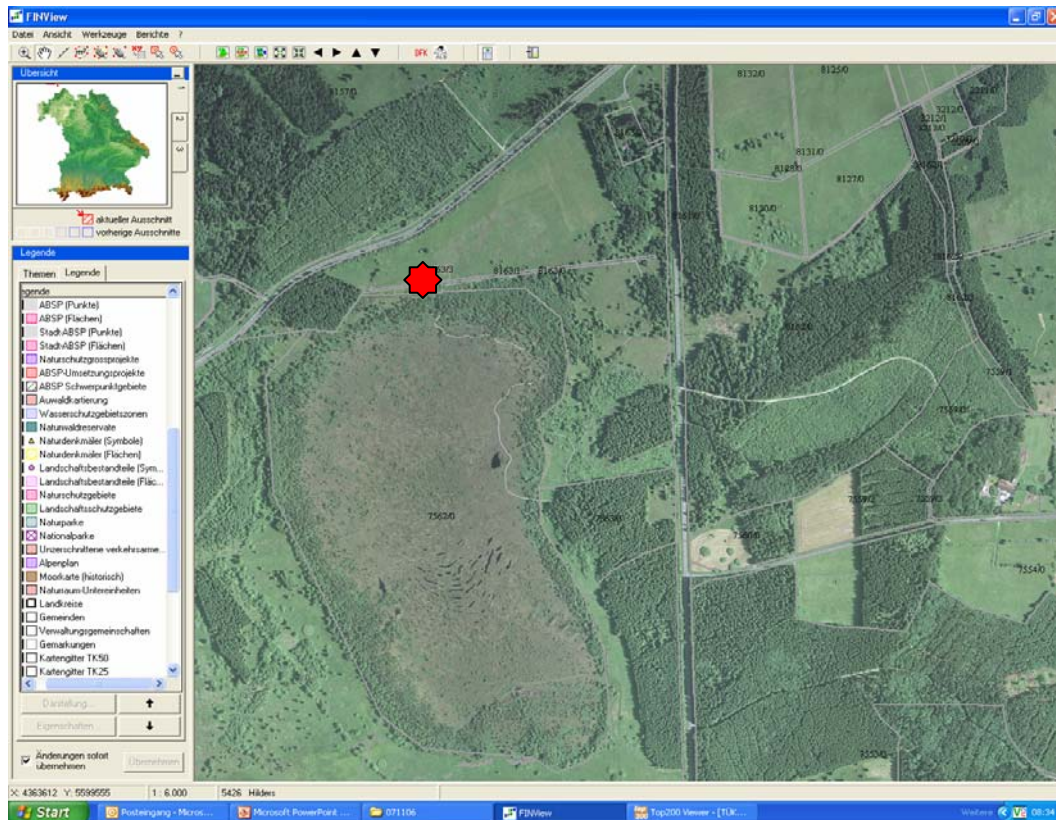
Umweltbildung und Umweltinformation - Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Infostelle Schwarzes Moor

Nach über dreijähriger Planungszeit und über einjähriger Bauzeit konnte am 6. April 2006 der Bayerische Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Dr. Werner Schnappauf, im Beisein zahlreicher Gäste nicht nur aus Bayern, sondern auch aus der hessischen und thüringer Rhön die Infostelle Schwarzes Moor mit Naturvermittlungsbereich und Verpflegungsbereich seiner Bestimmung übergeben.



Damit ist ein weiterer Baustein aus dem Umweltbildungs- und Informationskonzept, das bereits 1995 im Rahmenkonzept für Schutz, Pflege und Entwicklung im Biosphärenreservat Rhön erstellt wurde, realisiert. Aus der Gesamtplanung für das Schwarzes Moor fehlt nun noch ein Aussichtsturm am Nordrand des Schwarzen Moors, der im Sommer 2007 errichtet werden soll. Bis jetzt wurden für die Baumaßnahmen am Schwarzen Moor 2.024.667,70€, davon 50% aus EU-Fördermittel aus Ziel 2 Phasing out, investiert.



Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

Schülerinnen und Schüler ins BR Rhön

Anlässlich der Eröffnung der Infostelle Schwarzes Moor durch Herrn Staatsminister Dr. Werner Schnappauf regte der Vorsitzende des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön, Landrat Thomas Habermann, an, das UNESCO - Biosphärenreservat Rhön in das Programm der Staatsregierung „Schülerinnen und Schüler in die Bayerischen Nationalparke“ aufzunehmen. Staatsminister Dr. Schnappauf griff die Anregung auf und sagte seine volle Unterstützung für die Umsetzung zu. Er bat den Verein als Partner des Freistaats Bayern für die zentrale Aufgabe Bildung für Nachhaltige Entwicklung im UNESCO - Biosphärenreservat Rhön zusammen mit der Bayerischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön ein inhaltliches und organisatorisches Konzept als Beitrag zu diesem Programm der Staatsregierung vorzulegen.



Der Vorsitzende des „Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.“ und die Bayer. Verwaltungsstelle haben im Juli 2006 den ersten Entwurf eines solchen Konzeptes dem Staatsministerium als Grundlage für die weiteren Realisierungsschritte vorgelegt. Sicherlich werden mehrere Jahre ins Land gehen, bis hier die Voraussetzung für die Umsetzung geschaffen sind und die ersten auswärtigen Schulklassen in einem mehrtägigen Aufenthalt in das Thema „Mensch und Kulturlandschaft“ eingeführt werden können.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de und klaus.spitzl@brrhoenbayern.de.

Jahresprogramm 2006

Der Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.“ hat sich erfolgreich beim bayernweiten Qualifizierungs- und Zertifizierungsverfahren im Bereich Umweltbildung beteiligt. Er darf daher die Dachmarke „Umweltbildung.bayern“ verwenden:

Des Weiteren wurde er im Rahmen der UN Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet.



Bilanz; Info-Zentren und Info-Einrichtungen Mobile: Besucherstatistik; besonders Naturerlebniscamp

Besucherstatistik "Haus der Schwarzen Berge" 2006

			Schüler	Anfragen	Telefon	Besucher	
	Erwachsene	Kinder/Jugendl.	in Gruppen	TIR	Kontakte TIR	im Haus	Gesamtzahl der Besucher
Januar	968	196	60	667	345	330	1554
Februar	1062	212	54	1603	299	193	1521
März	1235	131	227	795	307	251	1844
April	1804	212	342	265	316	333	2691
Mai	1115	78	499	417	344	334	2026
Juni	1407	235	622	232	300	440	2704
Juli	1626	117	410	309	359	374	2527
August	1018	83	140	409	415	729	1970
September	1833	134	418	503	488	607	2873
Oktober	2198	173	393	374	358	635	3399
November	943	100	105	214	214	228	1376
Dezember	485	67	0	266	201	172	724
Besucherzahl	15694	1738	3270	6054	3946	4626	25209

Besucherstatistik "Haus der Langen Rhön" und Info-Einrichtungen 2006

	Infozentrum	Infomobile	Thüringer	Schwarzes	Infostelle	Ubi-Team	Vermittlung an
2006	HLR	Schornhecke	Hütte	Moor	Schwarzes Moor		Externe
Januar	356	242	228	273	-	167	-
Februar	363	125	193	333	-	495	-
März	474	74	62	235	-	424	25
April	674	172	160	440	400	619	35
Mai	744	190	241	648	-	817	68
Juni	858	381	144	562	-	833	65
Juli	572	221	291	721	-	1298	130
August	875	40	171	-	2611	162	85
September	719	125	291	-	2756	1004	201
Oktober	1025	170	246	-	2578	3376	-
November	403	32	21	-	143	517	-
Dezember	481	12	123	-	522	875	-
Gesamt	7544	1784	2171	3212	9010	10587	609

34917

- Das Naturerlebniscamp 2006 stand unter dem Motto "Wir wandern aus". Wie im Vorjahr konnte durch das in den letzten Jahren gut eingearbeitete und hoch motivierte, freiwillige Betreuersteam die Zahl von 35 teilnehmenden Kindern gehalten werden. Es hat sich als positiv für den Verlauf des Zeltlagers herausgestellt, dass das Höchstalter für die teilnehmenden Kinder auf 13 Jahre begrenzt wurde.



In bewährter Manier wurde das historische Thema in Form von Rollenspielen aufgearbeitet. Die Kinder haben somit eine persönliche Betroffenheit mit der Thematik erleben können. Im Spiel wurden die Gründe für die in der Vergangenheit liegenden Auswanderungswellen aufgedeckt und auf ihre heutige Gültigkeit hin überprüft. Im Anschluss an die Nachbereitung des Zeltlagers wurde die Anmeldeliste für das Naturerlebniscamp 2007 ausgelegt. 26 der 35 geplanten Plätze für das Zeltlager 2007 sind daraufhin belegt worden. Einige der Campsteilnehmer, die im Jahr 2007 für das Zeltlager zu alt sind, konnten für die Mitarbeit bei den Wanderratten gewonnen werden.

- Die Jugendgruppe "Die Wanderratten" des Naturpark & Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. hat sich zu fünf Wochenendaktionen getroffen. Auch in diesem Jahr gab es Wochenendveranstaltungen, die schwerpunktmäßig unter dem Naturerlebnis standen. Eine viertägige Wanderung führte die Wanderratten über den neu ausgewiesenen Premium-Wanderweg "Hochrhöner". Bei zum Teil sehr schwierigen Witterungsverhältnissen und mit schwerem Gepäck wurde der Abschnitt zwischen Bad Kissingen und dem Schwarzen Moor erwandert.



Andere Wochenenden waren mehr dem praktischen Naturschutz gewidmet. So wurde im November eine völlig zugewachsene Obstwiese, die vom Landwirt Michael Horsch aus Weimarschmieden wieder in die Bewirtschaftung genommen werden soll, von bedrängenden Gehölzen befreit. Im Herbst 2007 werden sich die

Wanderratten um den Schnitt der dort befindlichen Hochstämme, die einen erheblichen Pflögerückstand aufweisen, kümmern. Im Gegenzug dürfen die Wanderratten das Obst, das von den Jugendlichen gekeltet werden kann, am Stand auf dem



Weihnachtsmarkt in Ostheim verkaufen. Um einen Ausflug in ein anderes Schutzgebiet, wie im Herbst 2005 in den Nationalpark und das Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer, auch wieder im Jahr 2007 zu ermöglichen und bei der Finanzierung mitzuhelfen, haben die Jugendlichen in den Jahren 2005 und 2006 einen Verkaufsstand für "Misteln und Maronen"

auf dem Weihnachtsmarkt in Ostheim organisiert und betrieben. 2007 wird es eine viertägige Kanutour durch den Naturpark Altmühltal geben. Die Wanderratten wurden in den in diesem Jahr erschienenen "Atlas guter Beispiele" für die Umweltbildungsarbeit mit Jugendlichen aufgenommen, der vom Bayer. Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz herausgegeben wird.

Beteiligung an Großveranstaltungen

An folgenden Großveranstaltungen hat sich das Umweltbildungsteam im Jahr 2007 aktiv beteiligt:

- Iglubau am Schwarzen Moor am 11. Februar mit 110 Freizeit-Eskimos.
- Eröffnung des neu errichteten Verköstigungs- und Informationsbereiches am 06. April am Schwarzen Moor mit 400 Gästen.
- "Mühlentag" im Fränkischen Freilandmuseum in Fladungen am 05. Juni mit 150 beteiligten Personen an unserem Stand.
- Eröffnung des Premium-Wanderweges "Hochrhöner" am 24. September mit 250 Personen an unserem Stand.
- 3. Wurstmarkt in Ostheim/R. am 07./08. Oktober mit 2.500 Besuchern an unserem Stand.
- Apfelmarkt in Hausen am 15. Oktober mit 150 Besuchern an unserem Stand.
- Stand der Wanderratten auf dem Weihnachtsmarkt in Ostheim/R. mit 700 Besuchern an unserem Stand.

Nähere Informationen bei klaus.spitzl@brrhoenbayern.de

America meets Rhön



Nordamerikanische Studierende wurden erstmals von der Bayerischen Verwaltungsstelle für das Biosphärenreservat Rhön in Kooperation mit dem Verein "Interresearch e.V." im Rahmen des Sommerpraktikumsprogrammes (Summer School) von "Hessen global" betreut. Die Studierenden, zwei Amerikanerinnen, eine Kanadierin und ein in den USA studierender Slowake, vertieften während ihres achtwöchigen Deutschlandaufenthalts nicht nur ihre Deutschkenntnisse, sondern wendeten diese in einem praxisbezogenen Tourismus-Projekt an, das die Bayerische Verwaltungsstelle initiiert und betreut hat. Aufgabe der Studierenden war es, das Potential der Rhön als Destination für nordamerikanische Touristen zu eruieren und Vorschläge auszuarbeiten, wie man die Rhön verschiedenen Zielgruppen schmackhaft machen kann. Hintergrund ist die über Jahrhunderte entstandene, enge und vielschichtige historische Verflechtung der Rhön und der Rhöner mit der "Neuen Welt", sei es bis Mitte des 20. Jahrhunderts über Auswanderungswellen in die USA oder Vertreibung, sowie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die militärische Nutzung der Rhön (z.B. des Truppenübungsplatzes Wildflecken durch amerikanische Streitkräfte oder auf Point Alpha während des Kalten Krieges bis Mitte der 1990er Jahre). Dieses Potential gilt es zu entdecken und heben.

ten zu eruieren und Vorschläge auszuarbeiten, wie man die Rhön verschiedenen Zielgruppen schmackhaft machen kann. Hintergrund ist die über Jahrhunderte entstandene, enge und vielschichtige historische Verflechtung der Rhön und der Rhöner mit der "Neuen Welt", sei es bis Mitte des 20. Jahrhunderts über Auswanderungswellen in die USA oder Vertreibung, sowie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts über die militärische Nutzung der Rhön (z.B. des Truppenübungsplatzes Wildflecken durch amerikanische Streitkräfte oder auf Point Alpha während des Kalten Krieges bis Mitte der 1990er Jahre). Dieses Potential gilt es zu entdecken und heben.

Zur Einführung wurde durch die Bayerische Verwaltungsstelle neben einem Vortrag eine Exkursion vom 18.-19.07.06 für die Studierenden durchgeführt. Zu den Themenkomplexen "Leben in der Rhön früher in Dorf und Stadt", "Von der Alten in die Neue Welt", "Militärgeschichte" und "Nachhaltige Entwicklung des Biosphärenreservates Rhön" wurden lokale Experten, Betriebe und relevante (touristische) Orte aufgesucht.

Die Studierenden kamen zu dem Ergebnis, daß die Rhön durchaus von Interesse für verschiedene Zielgruppen sein kann. Für diese wurden beispielhaft unterschiedliche Erlebnis-Pakete entwickelt. Diese wurden mit der Hoffnung auf Umsetzung an die Tourismusverantwortlichen in der Region weitergegeben.

Das Projekt diene daneben auch dem Bildungsauftrag des Biosphärenreservates Rhön in einem internationalen Kontext.

Kontakt: doris pokorny@brrhoenbayern.de

Weitere Informationen: http://www.hessen-global.de/en_presse.html

Praktikant/innen

Auch 2006 wurde seitens der Bayerischen Verwaltungsstelle Studierenden ein Praktikum ermöglicht. Praktikant/innen unterstützen die Verwaltungsstelle bei den täglich anfallenden Arbeiten und erhalten im Gegenzug einen (hoffentlich) lehrreichen Blick "hinter die Kulissen" des länderübergreifenden Biosphärenreservates Rhön und seiner bayerischen Verwaltungsstelle. Praktikant/innen kosten Zeit und Betreuungsaufwand, sind aber unabdingbar v.a. bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, zeitaufwendigen Recherchen und immer "wenn Not am Mann" ist. Auch wären der Betrieb der Präsenzbibliothek und die Aufbereitung von Forschungsarbeiten für die Internetseite ohne Praktikant/innen angesichts der geringen personellen Ausstattung der Verwaltungsstelle nicht möglich. Damit Aufwand und Nutzen in einem guten Verhältnis stehen und die Praktikant/innen sich in den Betrieb ausreichend integrieren und selbständig arbeiten können, muß ein Praktikum mindestens 8 Wochen dauern. Es steht jeweils nur eine Praktikumsstelle zur Verfügung.

Es waren 2006 bei uns:

Frau Sabine Storch, TU-Berlin, Masterstudiengang Umweltwissenschaften

Herr Lars Litzkow, Universität Trier, Studiengang Geographie

Frau Rieke Trittin, Universität Hohenheim, Studiengang Agrarwissenschaften (bis 03/2007)

Praktikantenbetreuung: doris.pokorny@brrhoenbayern.de

Praktikumsprofil unter: http://www.biosphaerenreservat-rhoen.de/frame_service.html

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge in der Rhön

Wiederum waren die Mitarbeiter der Verwaltungsstelle als Referenten bei Fachtagungen gefragt. Dies reicht von einer Tagung der FH Fulda zusammen mit Slowfood Deutschland am 24.03.2006 zum Thema „Regionale Qualitätsprodukte aus dem Biosphärenreservat Rhön“ über eine Vorstellung des Biosphärenreservats und aktueller Aufgaben und Probleme vor dem Umwelt-AK des CSU-Bezirksverbands Unterfranken, die Beteiligung an der Tagung "10 Jahre Zoologische Gesellschaft Frankfurt (ZGF) in der Rhön“, Haus der Schwarzen Berge, Wildflecken-Oberbach am 30.06.06 bis zu einem ausführlichen Interview für das Greenpeace Magazin in einem der gastronomischen Vorzeigebetriebe der Rhön, dem Schloß Fasanerie bei Hermannsfeld ebenfalls zum Thema regionale Qualitätsprodukte. Der in der Dezember-Ausgabe erschienene Artikel hat das Biosphärenreservat Rhön ins beste Licht gerückt.

Besucher-/gruppen

Folgende Besuchergruppen wurden in der Bayerischen Verwaltungsstelle empfangen und mit Vorträgen und Informationen rund um das Biosphärenreservat Rhön versorgt:

17.05.06 Delegation Biosphärenreservat Tam Dao Vietnam, vermittelt durch Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ); mit Fachexkursion

18.05.06 Studentengruppe der Fachhochschule Osnabrück

13.09.06 Laiengruppe im Rahmen eines Bildungsurlaubs des DGB-Bildungswerks

21.09.06 Wissenschaftler aus Bulgarien im Rahmen einer Beratung für ein grenzüberschreitendes Naturschutzprojekt zwischen Bulgarien und Mazedonien

10.11.06 Lokale Akteure Region Süd-Schwarzwald

20.12.06 Bundesamt für Naturschutz Gastwissenschaftler aus Äthiopien

Vorträge durch die Bayerische Verwaltungsstelle auf Veranstaltungen Dritter:

- Seit Jahren ist das Biosphärenreservat Rhön begehrtes Vorzeigebispiel der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm für Fortbildungsseminare im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Sie werden vom Bundesamt für Naturschutz zusammen mit GTZ, DED und KfW organisiert. Am 25.07.06 referierte im Rahmen der Fachtagung " Naturschutz und nachhaltiges Ressourcenmanagement in der Entwicklungszusammenarbeit" Frau Dr. Doris Pokorny zum Thema: "UNESCO-Biosphärenreservat Rhön - Strategien zur Zukunftsfähigkeit der Region". Am 01.08.06 berichtet der Leiter der Verwaltungsstelle Michael Geier über Erfahrungen in der Vorbereitung, Organisation und Abwicklung komplexer, länderübergreifender Projekte.
- Im Rahmen einer Tagung des Bayerischen Landesamts für Umwelt zum Thema „Naturverträgliche Steuerung von Tourismus- und Freizeitaktivitäten“ referierte der Verwaltungsstellenleiter Michael Geier über die Erfahrungen aus über 20 Jahren Besucherlenkung im Naturschutzgebiet „Lange Rhön“.

Nationales und internationales Netzwerk

Erweiterung des Biosphärenreservats Rhön, bayerischer Teil, auf die Grenzen des Naturparks Bayerische Rhön

Der Anstoß kam 2002 durch Landrat Bold, Bad Kissingen, und wurde nach der Landratswahl 2003 von Landrat Habermann, Rhön-Grabfeld, aufgenommen. Nach den aktuellen Regularien für die Anerkennung von Biosphärenreservaten bei der UNESCO müssen alle betroffenen Gebietskörperschaften den Antrag unterstützen.

Bis April 2006 erklärten alle Gemeinden und Landkreise mit Anteil am Naturpark Bayerische Rhön ihre Bereitschaft zur Aufnahme in ein erweitertes Biosphärenreservat Rhön, bayerischer Teil. Die Landräte der bayerischen Rhön teilten dies dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz mit und baten ihn, mit dem Bund (Standortübungsplätze und Truppenübungsplatz Wildflecken) und den Bayerischen Staatsforsten Verhandlungen zur Lösung der Kernzonenproblematik aufzunehmen.

Bereits im jetzigen Umgriff erfüllt das Biosphärenreservat Rhön, bayerischer Teil, nicht das Pflichtkriterium von 3% Flächenanteil Kernzone nach den Nationalen Kriterien für Anerkennung und Überprüfung der Biosphärenreservate in Deutschland. Diese Verhandlungen sind mittlerweile aufgenommen und sollen zügig zum Abschluß gebracht werden.

Die Landräte haben Staatsminister Dr. Schnappauf des weiteren gebeten, die nachgeordneten Behörden mit der Ausarbeitung eines Erweiterungsantrags zusammen mit den politischen Entscheidungsträgern der Region und den Ländern Hessen und Thüringen zu beauftragen.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

Novellierung der Nationalen Kriterien für Anerkennung und Überprüfung von UNESCO-Biosphärenreservaten

Die neubearbeiteten Kriterien wurden auf der Sitzung der Länderarbeitsgemeinschaft Naturschutz (LANA) mit geringen Änderungen zustimmend verabschiedet. Ihre Veröffentlichung ist für die erste Jahreshälfte 2007 vorgesehen.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

Besuch der Vorsitzenden des Deutschen MAB-Nationalkomitees, Frau Gertrud Sahler, in der bayerischen Rhön

Vom 30.05. – 01.06.2006 hat auf eigenen Wunsch hin die Vorsitzende des Deutschen MAB-Nationalkomitees, Frau Gertrud Sahler, Referatsleiterin beim Bundesumweltministerium, den bayerischen Teil des Biosphärenreservats Rhön besucht. Seitens der Verwaltungsstelle wurde großer Wert darauf gelegt, daß Akteure aus der Region ausführlich mit Frau Sahler diskutieren konnten. Dieses Angebot, das an die Landräte und Bürgermeister, die Naturschutzverbände und den Bauernverband sowie privatwirtschaftliche Projektpartner der Verwaltungsstelle ging, wurde intensiv wahrgenommen. Frau Sahler war durchaus beeindruckt.

Europarc-CD

Anlässlich der Sitzung der Ständigen Arbeitsgruppe Biosphärenreservat Rhön am 13.10.2006 beschlossen die drei zuständigen Ministerien, daß die Verwaltungsstellen zukünftig in allen einschlägigen Fällen das CD „Nationale Naturlandschaften“ verwenden sollen. Das bisherige Logo „Die Rhön –

UNESCO-Biosphärenreservat“  kann weiterhin an untergeordneter Stelle verwendet werden.

Der Verein wird das neue Logo des Biosphärenreservats Rhön verwenden, im übrigen aber am CD der ARGE Rhön festhalten.

Biosphärenreservat Rhön  ebenfalls

AG Regionalvermarktung bei Europarc Deutschland

Zur Unterstützung der Regionalvermarktungsinitiativen in den deutschen Biosphärenreservaten wurde auf Anregung der Mitgliederversammlung eine Arbeitsgruppe Regionalvermarktung eingesetzt, in der der Verwaltungsstellenleiter das BR Rhön vertrat. In mehreren Sitzungen in Berlin erarbeitete die Gruppe eine Checkliste für die Initiierung und Unterstützung von Regionalvermarktungsaktivitäten in den deutschen Biosphärenreservaten, der bis März 2007 gedruckt vorliegen soll.

Nähere Informationen bei michael.geier@brrhoenbayern.de

Neue Biosphärenreservate in Deutschland und darüber hinaus

Seit zwei Jahren diskutiert auch das Land Baden-Württemberg über die Anmeldung eines Biosphärenreservates bei der UNESCO. Aus diesem Grund besuchte eine Gruppe von regionalen Akteuren und politischen Entscheidungsträgern aus dem Kreis Reutlingen das Biosphärenreservat Rhön. Die Diskussion zeigte deutlich, daß die jahrelange Arbeit als PLENUM-Region in vieler Hinsicht gute Grundlagen für eine Anerkennung als Biosphärenreservat geschaffen hat.

Anfang September machten sich die Rhöner selbst auf, dem Nationalpark Nockberge in Kärnten einen Informationsbesuch abzustatten. Die österreichischen Gastgeber organisierten diesen perfekt. Die Teilprojekte des „Wasserreichs“ und die Nockfleisch GesmbH hinterließen bei allen Besuchern nachhaltigen Eindruck. Die touristische Vermarktung von Bad Kleinkirchheim gab ein anschauliches Beispiel für Professionalität und Konsequenz auf internationalem Niveau.

Die Fahrt zum Haus zur Wildnis im Nationalpark Bayerischer Wald machte deutlich, daß viel Geld nicht zwangsläufig zu Spitzenergebnissen führen muß.

Workshops/Sitzungen

Mitarbeiter/innen der Bayerischen Verwaltungsstelle arbeiteten 2006 auf folgenden Veranstaltungen mit:

- 16.03.06 Workshop zum Forschungsprojekt "Regional Governance", Universität Hannover (u.a. Biosphärenreservat Rhön als Fallstudiengebiet), Hannover.
- 27.-29.04.06 Erfahrungsaustausch der Biosphärenreservate in Deutschland (EABR) im Biosphärenreservat Pfälzer Wald, Edenkoben

- 20.09.06 Forschungsworkshop der deutschen Biosphärenreservate, Biosphärenreservat Hamburgisches Wattenmeer, Insel Neuwerk
- 21.-22.09.06 Erfahrungsaustausch der Biosphärenreservate in Deutschland (EABR) im Biosphärenreservat Hamburgisches Wattenmeer, Insel Neuwerk
- 09.10.06 Forschungsworkshop der bayerischen Biosphärenreservate und Nationalparke in der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) in Laufen.

Fortbildungen

In folgenden Bereichen haben sich Mitarbeiter/innen fortgebildet:

- 20.-21.11.06 Symposium "Besuchermonitoring in Großschutzgebieten", Biosphärenreservat Thüringer Wald-Vessertal, Suhl.
- 23.09.06 Tagung "Nachhaltiges Wirtschaften", Hochschule Lüneburg
- Zu einer Fortbildung genutzt wurde auch der gemeinsame Betriebsausflug mit dem Naturpark und Biosphärenreservat Bayerische Rhön e.V., welchen am 28.07.06 die Verwaltungsstelle organisiert hatte. Der Ausflug führte in das benachbarte Grabfeld, wo Basilikum- und Küchenkräuteranbau nach den Kriterien des Ökologischen Landbaus, Bio-Schweinemast (Freilauhaltung), Hofladen und das Strohhaus der Familie Warmuth in Wargolshausen besichtigt wurden. Ebenso wurde der Biobetrieb der Familie May mit Marktfruchtanbau und Ferkelzucht in Junkershausen im Rahmen einer Betriebsführung besichtigt. So diente der Betriebsausflug nicht nur dem informellen Zusammensein der Mitarbeiter/innen sondern auch der betriebsinternen Fortbildung.

Organisatorisches:

Federführende Verwaltungsstelle und Beirat des Biosphärenreservats Rhön

Die Bayerische Verwaltungsstelle ist seit 01.12.2005 gemäß dem im Verwaltungsabkommen festgelegten Rotationsverfahren drei Jahre lang für das länderübergreifende Biosphärenreservat "Federführende Verwaltungsstelle" - und damit Ansprechpartner in allen Fragen, die die drei Teile der Rhön zusammen betreffen. Neben der Abwicklung von Projekten, die länderübergreifend finanziert werden, gehört u.a. die Organisation der Sitzungen des Beirates für das Biosphärenreservat im Frühjahr und Herbst jeden Jahres zu den Aufgaben der federführenden Verwaltungsstelle, desgleichen die Sitzungen der "Ständigen Arbeitsgruppe Biosphärenreservat Rhön" (STAGBRR), in welcher die zuständigen Umweltministerien, die über länderübergreifende Belange beraten, vertreten sind.

Am 17.03.06 und am 12.10.06 tagte der Beirat 2006 in der Rhön und nahm zu länderübergreifenden Fragen und Projekten Stellung, am 13.10.06 die STAGBRR.

Info: michael.geier@brrhoenbayern.de